

Maitreffen 2016 in Limburg

Das Treffen in Limburg war klein aber fein.



Ganze 8 Familien waren gekommen.

Sie trotzen Wind, Regen, Schnee und was weiß ich nicht allem.

Denn die Woche fing fürchterlich an. Zudem hatten wir noch keinen Raum in Aussicht und kein Zelt dabei. Aber unser "Optimist" Achim sagte, das klappt schon.

Und siehe da zwei Tage vor dem Treffen rief Werner, der 1. Vorsitzende des Koblenzer Campingclub, an und bot uns sein Zelt für die Tage an. Einfach super. Ein kurzes Gespräch mit Rolli, unserem Zweiten, und die Heizung war auch gesichert. Also was kann einen echten Camper aufhalten?

Wie immer reisten die Rentner schon Mittwoch oder Donnerstag an. Nur Brigitte und Manfred Bienen konnten erst am Freitag einfliegen. Kann man ja auch verstehen, friert bei diesem



Wetter den Bienen schon beim bestäuben alles ein.

Wir versprachen ihnen eine Schneebar zu bauen, mit allem was dazu gehört, damit sie überhaupt kamen. Aber weit gefehlt. Als wir ankamen gab es weder Schnee noch Eis und schon gar keinen Regen. Im Gegenteil die 3 zuerst angekommen Paare saßen schon in der Sonne



und begrüßten uns mit großem Hallo.

Und von nun an gab es viel Sonne, einige Wolken und manchmal eine Minute kühlen Wind, aber tagsüber **keinen Tropfen Regen**. Nur in der Nacht von Samstag auf Sonntag regnete es. Das haben wir uns auch verdient.

Aber nochmal von vorn. Nach der Begrüßung haben wir unseren Wohnwagen aufgestellt und uns zu den Sonnenanbeter gesellt.

Jetzt kam dann die Frage auf, was machen wir denn heute Abend? Das Campingrestaurant hatte geschlossen "wegen Reichtum?" oder. Also ab in die nahegelegene Stadt. Im Restaurant Zum Adler fanden wir noch Platz für alle und bekamen auch noch ein leckeres Essen. In gemütlicher Runde ließen wir diesen ersten Abend, der zwar noch nicht zum Treffen gehörte, aber üblich ist, ausklingen. Auf dem Campingplatz angekommen gab es noch bei den Hürther Zugvögeln einen Absacker und dann verzog sich jeder in sein eigenes Reich zurück.

Am nächsten Tag reiste dann der Rest der Truppe an und damit auch Werner



und das Zelt, sowie eine Heizung. Werner wir danken dir.

Das Zelt wurde mit viel palaver aufgestellt und es begann ein schönes gemütliches Treffen.

Damit niemand vom Fleisch fiel gab es am Abend einen Imbiss. Leber- und Blutwurst sowie Gurken und Brot mit Löcher. (Nur weil das Brot zu frisch geschnitten wurde.

Geschmeckt hat es trotzdem allen. Mit einem Saarsecco vom Club gespendet stießen wir auf ein gutes Gelingen an.

Am nächsten Morgen hieß es um 10:30 Uhr Abmarsch zur Führung durch die Altstadt von Limburg. Selten sieht man soviel Fachwerkhäuser beieinander.



Wir erfuhren einiges über

die ursprünglichen Besitzer der Häuser und dieser schönen Stadt.

Nach der Führung konnte jeder tun und lassen was er wollte.

Ein paar hatten Hunger auf Flammenkuchen, Schnitzel mit Spargel oder auch nur auf ein kalorienarmes Eis aber Bitte mit Sahne.

Am Nachmittag traf man sich wieder zum Sonnenbaden auf dem Campingplatz.

Abends wurde gemeinsam gegrillt. Hier war Achim wieder in seinem Element. Damit ihm die



Kehle nicht austrocknet, bei dem heißen Feuer, versorgten ihn unsere Campingfreunde mit kühlem Bier.



Die Grillsteaks waren gut

gewürzt und saftig. Dazu gab es Schichtsalat. Helga spendierte ihren, vom OB der Stadt Trier für besondere Verdienste überreichten Wein, den durstigen Campern. Von Manfred bekamen

wir noch ein Fäßchen Bier und die übrigen versorgten uns mit leckeren Verdauungswässerchen. Aber nicht das ihr jetzt denkt das wir besoffen waren, nein wir waren nur gut gelaunt.

Am Sonntagmorgen trafen wir uns zum Frühstück im Zelt. Da ich ein ausgesprochener Morgenmuffel bin, hoffte ich es wird ein stilles Frühstück. Ich dachte doch wirklich das nach dem gestrigen Abend den Camper der Gesprächstoff ausgegangen wäre.

Aber erst als Rolf anfang mit den Füßen zu scharren, weil er heim fahren wollte, löste sich die Runde auf. Schließlich wollten auch sie heimfahren.

Doch erst hieß es Zelt abbauen. Dabei halfen alle mit, waren wir doch froh, das wir es hatten.

Dann packten die sieben Familien ihren Kram zusammen und machten sich auf den Heimweg. Der Abschied viel schwer, da sich die meisten erst zum Federweisen Treffen wiedersehen.

Dann werden wir wieder viel Erfahren von den Reisen der einzelnen Clubmitglieder und den Erfahrung die sie unterwegs gemacht haben. Denn unsere Treffen dienen nicht nur der Geselligkeit sondern auch dem Informationsaustausch rund um den Campingbereich.

Nur wir blieben noch bis Montag, sind wir doch jetzt Rentner!!, und freuen uns jetzt schon auf das Treffen in Köln.

Bis dahin wünsche ich euch eine schöne Zeit

Eure Margret